

ausgewertet. Aus diesen wird eine ausführliche Chronologie für die Zeit von 6 v.Chr. bis 399 n.Chr. aufgebaut, leider ohne irgendeine genauere historische Wertung dieser Quellen (S. 449-612). Doch ist sich der Autor des hypothetischen Charakters seiner Schlußfolgerungen wohl bewußt (S. 440). Wie kann man z.B. (S. 325) die Stelle Matth. 16,16 außerhalb vom Yom Kippur anwenden (Vergl. *Revue théologique de Louvain* 11 (1980) 310-324)? Vom ethnologischen Standpunkt aus liest sich das Buch spannend bis zum Ende, als ein lebendiges Zeugnis ostkirchlichen Erlebnisses.

Michel van Esbroeck

Cyrrillonas, L'Agneau Véritable. Hymnes, Cantiques et Homélie. Introduction, traduction du texte syriaque, notes et index par Dominique Cerbelaud OP, Chevetogne [1984], 122 S.

Das Verdienst des Taschenbuchs aus der Reihe »L'Esprit et le Feu« besteht darin, daß es die sechs für Geschichte, Volksfrömmigkeit und Dogmatik wichtigen Dichtungen des syrischen Theologen Cyrrillonas (Qurillona), die nach Form, Inhalt und Qualität dem Werk Ephräms des Syrers verwandt sind, erstmals in vollständiger französischer Übersetzung einem breiteren Leserkreis zugänglich macht.

An drei Stellen will Cerbelaud seine Übersetzungsgrundlage G. Bickell, ZDMG 27 (1873) 566-598 korrigieren: 1) Die durch Gen 44,5 gut begründete Korrektur in I 15 mit Anm. 28 = Bickell II 440 von **ܢܫܪ** = *heurter* zu **ܢܫܪ** (die Transkription S. 109 Anm. 28 ist fehlerhaft) = *lire les présages* wurde bereits von B. Vandenhoff, ZDMG 69 (1914) 163 vorgeschlagen und von S. Landersdorfer IV 440 und C. Vona II 440 benutzt. 2) Der Vorschlag, in IV 4 mit Anm. 71 = Bickell IV 149 statt des sonst nicht nachgewiesenen **ܡܠܕ** (S. 111 Anm. 71 ebenfalls fehlerhaft transkribiert) **ܡܠܦ** = *arracher* zu lesen, ist gegenüber der noch von Vona VI 149 übernommenen Deutung Bickells, ZDMG 27 (1873) 623 **ܡܠܕ** = *abschneiden* sicher bemerkenswert; allerdings findet sich die Übersetzung *ausreißen* schon bei Landersdorfer I 149, wenngleich dieser die Konjekturen **ܡܠܦ** nicht eigens vermerkt. 3) Die Änderung des seltenen **ܡܚܘܠܐ** (Landersdorfer I 447 *die ihr bestimmte Nahrung*, Vona VI 447 *il loro cibo*) zu einem ebenso ungebräuchlichen **ܡܚܘܠܐ** = *sa morsure* in IV 11 mit Anm. 80 = Bickell IV 447 ergibt nicht nur keinen besseren Sinn, sondern die Übersetzung *en mordant à l'entour* widerspricht sogar der relativ simplen Wortfolge und Satzkonstruktion.

Die Zählung der Gedichte nach ihrer Reihenfolge im Manuskript und ihre neue Unterteilung in Abschnitte mögen zwar sinnvoll sein; sie erschweren aber, wie die gerade genannten Beispiele zeigen, wieder einmal den Vergleich mit der Edition und den schon vorhandenen Übersetzungen.

Winfried Cramer

Michael Lattke, Die Oden Salomos in ihrer Bedeutung für Neues Testament und Gnosis, Band III. Forschungsgeschichtliche Bibliographie 1799-1984 mit kritischen Anmerkungen. Mit einem Beitrag von Majella Franzmann, A Study of the Odes of Solomon with Reference to the French Scholarship 1909-1980, Universitätsverlag Freiburg Schweiz, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1986 (= *Orbis biblicus et orientalis* 25/3).

Mit diesem dritten Teil des großen Kommentars über die Oden Salomos ist M. Lattke noch nicht an das Ende seines Lebenswerkes gekommen. Die früheren Leistungen, Ausgabe, Übersetzung, Zitate, Rechtfertigung der indirekten koptischen Überlieferung und Konkordanz, werden hier durch eine ungewöhnlich breit angelegte Bibliographie ergänzt. In einem vierten Band soll noch der Kommentar folgen. Hier läßt die Bibliographie schon einiges voraussehen: bei Widengren